YOLANDA D BENJAMIN | USA

56. NAME: YOLANDA D BENJAMIN
Staatsangehörigkeit: USA
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2002
E-Mail: agent_888@msn.com

18.03.2015 Mein Name ist Yolanda Benjamin und ich habe Ihre Kontaktdaten von Paul Baird erhalten. Ich möchte Ihnen einige Fragen stellen, aber zuerst möchte ich Ihnen kurz meine Vorgeschichte schildern, damit Sie meine Fragen verstehen. Ich hoffe, Sie lesen Ihre E-Mail. Ich lebe derzeit mit vier meiner sieben Kinder in Baltimore, Maryland. Ich begann im Jahr 2002 (damals war ich 30 Jahre alt) diese seltsamen Stimmen zu hören. Ich wusste nicht, woher sie kamen. Ich meine, ich wurde mit 14 Jahren nie mit etwas anderem als einer bipolaren Störung diagnostiziert. Ich hörte Stimmen, die mich aufs Übelste beschimpften und mir drohten, mich umzubringen. Im Jahr 2004 rannte ich von zu Hause weg, aus Angst, dass jemand ins Haus kommen und mir etwas antun würde. Ich wollte nicht, dass meiner Familie etwas zustößt, also ging ich. Wenige Tage später teilte man mir mit, dass meine Familie tot sei. Jemand, den ich kannte, habe sie getötet. Ich kehrte nach Hause zurück und fand meine Familie lebend vor, aber die Dinge waren anders. Manchmal hörte ich meine Kinder respektlose Dinge zu mir sagen, wenn ich mich umdrehte. Das ging eine Weile so, dann kontaktierte meine Mutter meine Fallmanagerin. Sie fand mich eines Tages, als ich mein Haus verließ, und brachte mich ins Krankenhaus. Der Arzt fragte mich, ob ich Stimmen höre. Ich sagte: „Ja.“ Ich wurde stationär aufgenommen und mir wurden Abilify, Seroquel und ein weiteres Medikament verschrieben. Vier Jahre lang hatte ich keine Probleme, solange ich die Medikamente einnahm. Wenn ich die Einnahme jedoch längere Zeit ausließ, kamen die Stimmen zurück. 2010 gingen mir die Medikamente aus, und ich nahm sie monatelang nicht. Ich schrieb ein Buch über den christlichen Glauben und eine junge Frau (eine fiktive Geschichte). Nachdem ich das Buch einige Monate später fertiggestellt hatte, kamen die Stimmen zurück. Ich ging ins Krankenhaus, bekam ein Rezept, löste es ein und nahm die Medikamente, aber sie halfen nicht mehr. Jedes Mal, wenn ich Stimmen hörte, schienen es immer zwei oder mehr Stimmen zu sein. Die eine Seite beleidigte und bedrohte mich, die andere forderte mich auf zu gehen. Jedes Mal, wenn ich das Haus verließ und zurückkehrte, war eine Zeit lang alles in Ordnung. Doch 2010 hörte ich eine Stimme, die sagte: „Geh!“ Meine kleinen Kinder schliefen zu dem Zeitpunkt im Zimmer. Ich sagte: „Okay, lass mich nur kurz meine Kinder holen“, und die Stimme antwortete: „Das sind nicht deine Kinder.“ Es klang, als käme die Stimme aus dem Stockwerk über mir. Wieder wurde ich beleidigt, bedroht und aufgefordert zu gehen, bis ich schließlich in dieses Haus zog. Hier war es von März 2011 bis Weihnachten 2012 im Großen und Ganzen dasselbe. Ich hörte Stimmen, die behaupteten, meine Kinder seien nicht meine, die mich aufforderten zu gehen, und die Drohungen und Beleidigungen. Nachts, wenn ich das Badezimmer hinter mir benutzte, nachdem ich aus dem Zimmer meines ältesten Sohnes, der bei mir wohnte, gekommen war, hörte ich: „Ich bin nicht dein Sohn, geh!“ Wieder rannte ich auf die Straße. Ich verließ das Haus für Stunden und kam dann zurück. Zwei meiner ältesten Kinder ließ ich bei meinen jüngeren zurück. Ich ging zu meiner Mutter, blieb dort eine Weile und ging dann wieder auf die Straße. Eines Tages, als ich zu ihr ging, hörte ich Schreie von oben. Ich ging nachsehen, woher sie kamen, und sie hörten auf. Es liefen weder Fernseher noch Radio, es war einfach vorbei. Das ging etwa eine Woche so, dann kehrte ich

endlich nach Hause zurück und hörte auf, auf die Straße zu rennen. In der ersten Nacht, in der ich beschloss zu bleiben, hörte ich die Stimme eines jungen Mädchens, als säße jemand auf dem Boden und starrte mich an. Sie sagte: „Geh nicht! Wenn du gehst, bringt mich _____ um!“ Danach hörte ich wieder Beleidigungen und Drohungen, Kommentare zu Dingen, die ich getan hatte, und immer wieder: „GEH!“ Dann, eines Tages im März 2013, hörte ich eine Stimme in meinem Zimmer sagen: „Obama hat deine Kinder umgebracht, geh! Obama ist der Teufel!“ Also trat ich mit der Stimme in ein Gespräch und fragte: „Wenn Obama der Satan ist und meine Kinder getötet hat, mit wem lebe ich dann zusammen?“ Und er antwortete: „Klone und Dämonen!“ Ungefähr einen Monat später fing ich an, Stimmen zu hören, die sagten: „Meine Kinder sind unten in dem Haus, in dem ich früher wohnte, und werden vergewaltigt, gefoltert und dem Hungertod ausgesetzt, weil ich nicht runterkomme und Obama einen blase.“ Seitdem höre ich Stimmen aus verschiedenen Quellen, die mir alles Mögliche erzählen: „Meine Kinder leben, ich muss nur dorthin, wo sie sind (außerhalb des Bundesstaates)“, „Meine ganze Familie ist tot, einschließlich meiner Eltern“, „Alle in meiner Familie wurden ermordet, außer meiner jüngsten Tochter, die von einem Pädophilen vergewaltigt wird“, „Alle in meiner Familie wurden ermordet, außer meiner jüngsten Tochter, die in Sicherheit ist, aber ich muss zu ihr“, „Obama ist Satan“, „Obama ist nicht Satan“, „Der echte Obama ist tot“, „Obama ist im alten Keller“. Aber in einem Punkt sind sie sich alle einig: Die Kinder, mit denen ich lebe, und die Familie, mit der ich heute zu tun habe, sind Klone und Dämonen, die meine wahre Familie ersetzt haben, und dies ist Satans Staat, und ich muss ihn verlassen. Ich habe viel Literatur über diese ganze „Stimme Gottes“-Waffen gelesen, aber diese Stimmen, die behaupten, in einem Keller zu hungern, vergewaltigt und gefoltert zu werden, klingen nicht so, als ob sie aufgenommen würden. Wenn ich sie etwas frage und sie verstehen kann, antworten sie ohne Zögern, fast natürlich. Tatsächlich klingt keine der Stimmen nach einer Art Sprachausgabe, sondern nach freiem, fließendem Sprechen. Schließlich, eines Tages, ich glaube im August, stieg ich in die U-Bahn und bemerkte nicht, dass ich verfolgt wurde. Ein Mann saß mir gegenüber, sah mich immer wieder an und deutete nach unten, als wollte er sagen: „Geh in den Keller.“ Eines Tages fragte ich die Stimme, die genau wie meine jüngste Tochter klingt, wie sie in den Keller gekommen waren, und sie sagte, mein ältester Sohn sei eines Nachts, als ich immer wieder das Haus verließ, ins Haus gekommen und habe sie in das alte Haus und in den Keller gezwungen. Die Stimmen, die mir immer wieder sagen, ich solle gehen, sagen, ich würde in Satans Reich sterben und die Kinder würden mich töten. Eines Nachts schlief ich mit meiner jüngsten Tochter, und während sie schlief, begann sie zu sprechen. sagte er: „Bitte GEHEN SIE.“ Ich war ein paar Mal bei dem Haus. Die Hintertür stand weit offen, aber der ganze Garten ist von einem hohen, langen Tor umgeben. Ich ging in den Garten zur Hintertür und rief, um zu sehen, ob jemand drin war. Einmal nahm ich sogar meine jüngsten Kinder mit, um nachzusehen, ging aber nie hinein. Ich wusste es nicht, aber jemand arbeitete am Haus und sagte mir im Grunde, ich solle nicht wiederkommen. Ich hörte nichts, als ich dort war. Das Geschrei wurde irgendwann so schlimm, dass ich die Polizei rief und sie bat, das Haus zu überprüfen. Sie sagten, sie hätten nichts gefunden. Die Stimme, die wie meine jüngste Tochter klang, sagte, die Polizei hätte gelogen und der Mann, der am Haus arbeitete, wusste, dass sie drin waren. Es gibt noch so viel mehr, aber ich versuche, mich kurz zu fassen. Ich bin sicher, Sie haben Wichtigeres zu tun. Ich möchte wissen, was Sie von dem halten, was ich gerade erzählt habe. Glauben Sie, dass etwas davon wahr sein könnte? Und wenn ja, was? Haben Sie schon einmal etwas Ähnliches gehört? Ehrlich gesagt, ich Ich habe niemanden, mit dem ich darüber reden kann. Alle halten mich für verrückt. Sie erreichen mich per E-Mail oder telefonisch unter (443) 983-1825.

Revision #1
Created 2 November 2025 01:30:29 by investigatione
Updated 2 November 2025 01:30:45 by investigatione